

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung: Eine Apologie statt eines Prologs	11
Kapitel 1: San Francisco – Mrs Sarah Whiteberger	17
Kapitel 2: New York – der Beginn einer Erklärung	24
Kapitel 3: Mein Kollege Heinz	27
Kapitel 4: Neun Mörder in neun Wochen. Der erste Mord	29
Kapitel 5: Adrian – der erste Mörder	34
Kapitel 6: Bastian – der zweite Mörder	45
Kapitel 7: Christoph – der dritte Mörder	54
Kapitel 8: Wo liegt eigentlich Sebnitz?	60
Kapitel 9: Der zweite Mord	67
Kapitel 10: Daniel – der vierte Mörder	70
Kapitel 11: Eugen – der fünfte Mörder	81
Kapitel 12: Fabian – der sechste Mörder	84
Kapitel 13: Ein persönliches Wort	86
Kapitel 14: Der dritte Mord	89
Kapitel 15: Gabriel – der siebte Mörder	91
Kapitel 16: Harry – der achte Mörder	94
Kapitel 17: Ilja – der neunte Mörder	97
Kapitel 18: Die Grausamkeit der Schwachen	99
Kapitel 19: Julian, der David aus der fahrenden Straßenbahn warf	102
Kapitel 20: Der Affe, der schläft. Der Affe, der hässliche	110

Kapitel 21: Konny und Lorenzo – Vietnamesen werden verbrannt	116
Kapitel 22: Mein Freund Ming Tsuang	137
Kapitel 23: Markus – Deutschland bereinigen – aber wovon?	143
Kapitel 24: Ein Besuch am Tatort, wo Alberto Adriano ermordet wurde	148
Kapitel 25: Nico – stolz darauf, endlich dazuzugehören	152
Kapitel 26: Antisemitismus ohne Juden. Fremdenfeindlichkeit ohne Fremde	155
Kapitel 27: Oliver – ein «Grufti mit rechter Meinung»	163
Kapitel 28: Über Toleranz	165
Kapitel 29: Patrick – «Es ist ja nur ein Nigger»	168
Kapitel 30: Von Scham und Schamlosigkeit	172
Kapitel 31: Quentin und seine Vorstellungen von Ästhetik	180
Kapitel 32: Rechtsradikale Gewalttäter wie Ronny, Samuel, Tobias, Urs, Valerian, Willi, Xaver und Yves. Die Reihe von A bis Z schließt sich allmählich. Doch nur eine Selektion?	185
Kapitel 33: Drei Waffen gegen rechtsradikale Gewalttäter	191
Kapitel 34: Zölestin, sein Hitler und ein Sexualmord. Und ein zweitägiges Martyrium	198
Kapitel 35: «Ich versichere Ihnen, Mrs Sarah Whiteberger: die Deutschen ...»	219